



**ANALYSE UND
INTERPRETATION VON
LYRISCHEN TEXTEN**

AUFBAU

1. Einleitung
 - Autor, Titel, Entstehungs-/Erscheinungsjahr, evt. Epoche, Textsorte Thema
2. Deutungshypothese
3. Hauptteil
 - kurze Inhaltsangabe
 - Analyse sprachlicher und stilistischer Mittel sowieso Wortwahl, Satzstruktur, Reimschema Versmaß
 - Interpretation des Inhalts, sowohl werkimmanent als auch im historisch-biografischen Kontext
4. Schluss
 - Zusammenfassen, Deutungshypothese wieder aufgreifen, Epocheneinordnung



VERSMAB

Mit unserer Tabelle behältst du ganz leicht den Überblick über die verschiedenen Versmaße:

Versmaß	Erklärung	Beispiel
Jambus (xX, u -)	zwei Silben: unbetont - betont	Merkwort: Gedicht <i>Es war', als hätt' der Himmel ...</i>
Trochäus (Xx, - u)	zwei Silben: betont - unbetont	Merkwort: Liebe <i>Frühling lässt sein blaues Band ...</i>
Daktylus (Xxx, - u u)	drei Silben: betont - unbetont - unbetont	Merkwort: Daktylus <i>Ehret die Frauen! Sie flechten und weben ...</i>
Anapäst (xxX, u u -)	drei Silben: unbetont - unbetont - betont	Merkwort: Anapäst <i>Und es wallet und siedet und brauset und zischt ...</i>

VERMAß – ABGEDANKTE SOLDATEN

Würmer im Gewissen,
Kleider wol zerrissen,
Wolbenarbte Leiber,
Wolgebrauchte Weiber,
Ungewisse Kinder,
Weder Pferd noch Rinder,
Nimmer Brot im Sacke,
Nimmer Geld im Packe
Haben mit genummen,
Die vom Kriege kummen.
Wer dann hat die Beute?
Eitel fremde Leute.

VERMAß – ABGEDANKTE SOLDATEN

Würmer im Gewissen,
Kleider wol zerrissen,
Wolbenarbte Leiber,
Wolgebrauchte Weiber,
Ungewisse Kinder,
Weder Pferd noch Rinder,
Nimmer Brot im Sacke,
Nimmer Geld im Packe
Haben mit genummen,
Die vom Kriege kummen.
Wer dann hat die Beute?
Eitel fremde Leute.

Trochäus

REIMSCHEMAS

Mit unserer kurzen Tabelle behältst du den Überblick über die unterschiedlichen Reimschemata:

Reimschema	Abkürzung
Paarreim	aabb
Kreuzreim	abab
umarmender Reim	abba
Haufenreim	aaaa
Schweifreim	aabccb
Kettenreim	aba bcb cdc
Waise	w / x

REIMSHEMA – ABGEDANKTE SOLDATEN

Würmer im Gewissen,
Kleider wol zerrissen,
Wolbenarbte Leiber,
Wolgebrauchte Weiber,
Ungewisse Kinder,
Weder Pferd noch Rinder,
Nimmer Brot im Sacke,
Nimmer Geld im Packe
Haben mit genummen,
Die vom Kriege kummen.
Wer dann hat die Beute?
Eitel fremde Leute.

KADENZ

Kadenz

Die Kadenz in einem Gedicht sagt aus, welche **Betonung** die letzten beiden Silben im Vers haben.

- männliche Kadenz = letzte wird Silbe betont
- weibliche Kadenz = vorletzte wird Silbe betont

wechselnde Kadenz kann Gedichte harmonische klingen lassen (ähnlich zu einem Lied)

KADENZ

Wür/mer /im/ Ge/wis/sen,
Klei/der wol/ zer/ris/sen,
Wol/be/narb/te Lei/ber,
Wol/ge/brauch/te Wie/ber,
Un/ge/wis/se Kin/der,
We/der /Pferd /noch/ Rin/der,
Nim/mer Brot/ im/ Sa/cke,
Nim/mer Geld/ im/ Pa/cke
Ha/ben/ mit/ ge/num/men,
Die/ vom/ Krie/ge kum/men.
Wer/ dann/ hat/ die/ Beu/te?
Ei/tel frem/de Leu/te.

weibliche Kadenz

TRÄNEN DES VATERLANDES

ANDREAS GRYPHIUS

11

Wir sind doch nunmehr ganz, ja mehr denn ganz verheeret!
Der frechen Völker Schar, die rasende Posaun
Das vom Blut fette Schwert, die donnernde Karthaun
Hat aller Schweiß, und Fleiß, und Vorrat aufgezehret.
Die Türme stehn in Glut, die Kirch' ist umgekehret.
Das Rathaus liegt im Grauß, die Starken sind zerhaun,
Die Jungfern sind geschänd't, und wo wir hin nur schaun
Ist Feuer, Pest, und Tod, der Herz und Geist durchfähret.
Hier durch die Schanz' und Stadt rinnt allzeit frisches Blut.
Dreimal sind schon sechs Jahr, als unser Ströme Flut
Von Leichen fast verstopft, sich langsam fort gedrungen.
Doch schweig' ich noch von dem, was ärger als der Tod,
Was grimmer denn die Pest, und Glut und Hungersnot,
Das auch der Seelen Schatz, so vielen abgezwungen.

(1636)